

Hallische Zeitung

Subscriptionen... Druckerei...

Monuments-Preis... Druckerei...

vorm. im G. Schwelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 32.

Halle, Donnerstag, 7. Februar 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Halle, den 6. Februar.

Die Währungsfrage im Abgeordnetenhaus.

Die von Herrn Dr. Kr. v. N. im preussischen Abgeordnetenhaus angeregte Währungsdebatte hat ungeachtet ihrer Kürze sich zweifellos von bedeutender Wirkung erwiesen. Wie die „B.-Ztg.“ betont, ist gerade dieses Mal greller als die Thatlage herantretend, daß in der Währungsfrage ein Theil der nationalen Parteien stets an der Seite der allzeit vereinigten Opposition zu finden ist. Angesichts der in England in Zunahme begriffenen dimetallistischen Strömung, welche heute auch von den verschiedenen Mitgliedern der Goldwährung nicht mehr getrennt werden kann, angesichts der Thatlage, daß innerhalb der Kartellpartei, nicht minder aber im Zentrum, die Regelung der Währungsfrage im Sinne des dimetallismus mit Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse die entscheidendsten Anhänger besitzt, an deren loyaler Zustimmung der Reichsregierung gegenüber im Vorliegen des Streites besteht, angesichts endlich des sehr erheblichen Momentes, das bereits gelegentlich der Begründung der Getreidevorsorge die Reichsregierung selbst nicht nur von einer „Notthat“, der Randwirthschaft spricht, sondern auch anerkennt, daß diese Notthatlage durch die Währungsverhältnisse der Silber- und Papierländer im Norden und Süden vergrößert werde, gewinnt es nun den Anschein, als ob die in den meisten wirthschaftlichen Fragen und als übereinstimmenden Kreise zukünftigst gemeinsamen, sich von dem bisher eingenommenen extremen Standpunkte der Goldwährungsfanatiker abzuwenden und der Währungsfrage gegenüber die lange begehrte Objektivität zu beobachten. Etwas anderes verlangen die Anhänger des dimetallismus nicht; sie sind eben der Ansicht, daß ein gemäßigtes, ruhiges und ausdauerndes Verhalten ihrerseits in den der Reichsregierung ergebenen Kreisen allmählich die Ueberzeugung fügen wird, daß die Goldwährung sich keinerlei Vortheile gebracht hat, wohl aber mit den gewolltesten Nachtheilen verknüpft ist und daß die Bewahrung der Währungsfrage eine konstante Gefahr für die Landwirthschaft sein wird, deren Existenz durch daselbst nachdrücklich bedroht erscheint.

Es ist wirklich geradezu räthselhaft, mit welcher Zähigkeit die Goldwährungsmänner an der Fiktion festhalten, als ob England durch die Goldwährung groß geworden und als ob Deutschland, indem es England in dessen Währungsverhältnissen nachahmt, nunmehr ebenfalls und zwar gerade aus diesem Grunde an dem Wege zur wirthschaftlichen Größe sich befinden. Nebenan weiß, daß die Einführung der Goldwährung in England lediglich das Produkt einer Zwangslage war, in welcher das Reich bereits seit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts sich befand, daß England in derselben Ausübung der Bankier der Welt war mit seiner Silber- und mit seiner Doppelwährung, wie es jetzt diesen Posten mit seiner Goldwährung besetzt. Nicht minder kann als feststehend angesehen werden, daß wir, indem wir durch künstliche Anstrengung des Silbers, nicht aber auf dem Wege natürlicher Entwicklung oder zufällig für uns günstiger Verhältnisse England nachzuahmen uns bemüht haben, lediglich in der Währungsfrage aus von England wirthschaftlich mehr abhängig gemacht haben, als wir das je vor dem gewesen sind. Nicht Deutschland, England blüht den Preis des Diskonts und alle Anstrengungen der deutschen Reichsbank hier selbständig vorzugehen, wohl gar im Vergleich zu England, sich um so verzweifelter, je mehr wir eben dem englischen Vorbilde nachzueifeln bemüht sind. Die Frage der Doppelwährung ist eine echt nationale Frage und daß dies der Fall, das beweist doch am deutlichsten die Stellung, welche die unterschiedlichen Parteien des Reiches dieser Frage gegenüber einnehmen. Die Extremisten sind hier wieder die Herren vom Freisinn, unter ihnen der ultradirektive Herr Dr. Baumberger, der doch sonst in allen Fragen, welche von der Regierung angeregt werden, sich streng vereinnend hält und der mit berechtigter Zähigkeit an der Goldwährung als einem Palladium seiner Partei festhält in der sicheren Ueberzeugung, daß eine Einigung der Parteien in der Währungsfrage gegenüber der Haltung des Freisinn und der Sozialdemokraten für den Freisinn allerdings der Anfang vom Ende sein würde.

Wir haben in der Währungsfrage stets einen gemäßigten Standpunkt eingenommen in der sicheren Erwartung, daß nur ein ruhiges Arbeiten ganz allmählich die Fanatiker der Goldwährung erweichen werde. Wir haben uns für internationale Vereinbarungen auf Grund des dimetallismus ausgesprochen, weil wir stets für die Solidität der Randwirthschaft und Industrie eingetreten sind und weil wir an der Ansicht festhalten, daß die Goldwährung der letzteren keinen Vortheil, der ersteren aber entscheidenden Nachtheil zuführt, während die Einführung eines gemäßigten dimetallismus allen Theilen nur zum Heile gereichen wird.

Ausschlüsse über das Drama am Wiener Kaiserhof?

Die Baronin Bessera scheint in der That in das großartige Drama am österreichischen Kaiserhof verflochten zu sein. Wir haben in der heutigen 1. Ausgabe bereits die heutige Nummer 1 und 2 Ausgabe umfasst 22 Seiten

die Mittheilungen gemacht, welche sich auf den Plan des Kronprinzen, von seiner Gemahlin sich scheiden zu lassen, beziehen. Unter den fernsprechendsten befindet sich jodann die Mittheilung, daß die Baronin einen Brief an ihre Mutter hinterlassen habe, worin sie den Entschluß fundig, gemeinsam mit dem Kronprinzen zu sterben. Dies ist nachher sich geschien. Auch die Nationalzeitung schreibt darüber.

Eine Mittheilung, die wir unseren Lesern nicht vorzuenthalten zu dürfen glauben, wenn wir sie auch unter aller Vorbehalt wiederzugeben, lautet: „In dem furchtbaren Drama, das sich in Mauerling abgepielt hat, tritt mit wachsender Bestimmtheit der Name einer Dame hervor, der Baroness Bessera, die in irgend einer, noch nicht genügend aufgeklärten Weise in die Katastrophe hineinzieht. Die Baroness Bessera ist, vor ein vielfach Glauben findendes Gerücht wissen will, vor zwei Tagen in Heiligkreuz bei Baden berüht worden; dieselbe ist eines gewaltsamen Todes gestorben; ob sie sich selbst erschossen hat, ob eine fremde Hand mit oder ohne ihren Willen den Schuß abgegeben hat, darüber gehen die Behauptungen auseinander. Die Baroness Bessera gehört einer vortrefflichen Wiener Familie an; die Brüder ihrer Mutter sind die Brüder Balthazi, die als Sportsleute und Lebemänner mit den höchsten abligen Kreisen verkehren. Es gilt in den besten unterrichteten Wiener Kreisen als sicher, daß lediglich die Baroness Bessera und keine andere Dame an den Vorgängen, die sich um den Tod des Kronprinzen gruppiren, die thätig ist.“

Und weiter erhält diese Zeitung folgendes Telegramm aus Wien: „Nach den bereits gemeldeten neuen Enthüllungen erscheint die That des Kronprinzen noch mehr als Anstoß geführender Verirrung. Es dürfte kaum möglich sein, die Vorgänge zu verhandeln, da selbst näher Freunde der Kaiserfamilie kein Gehehl mehr aus dem Sachverhalt machen. Feststellungen steht man dem angehenden Entschlusse gegenüber.“

An die geistige Unmündigkeit, sofern darunter „Wahnsinn“ verstanden werden soll, kann man nunmehr nicht glauben. Das Sektionsprotokoll über Kronprinz Rudolf erwähnt Prof. Livan, der bekannte Berliner Dozent für gerichtliche Medizin, bei Gelegenheit seiner gestrigen Vorlesung in nicht mißzuverstehender Weise. Er sei davon überzeugt, daß die Waffe, welche eine so furchtbare Schicksalstrümmung herbeigeführt habe, als Eigenthum einer solchen Persönlichkeit viel besser gewesen sei, als die, welche wir anderen Sterblichen besitzen. (Sinn dieser Rede?) Ebenso überzeugt sei er, daß die sacherfahrenden Ärzte „Wahnsinn“ nachgewiesen hätten, wenngleich es bisher der Wissenschaft nicht gelungen sei, Derrartiges zu leisten.

Bei der Offenheit, mit welcher die kaiserliche Familie dem Unglück gegenübersteht, wird die Welt wahrscheinlich nicht im Unklaren über die Nichtigkeit obiger Meldungen bleiben.

Aus vatikanischen Kreisen schreibt man der „Pol. Korresp.“ von Rom: Der heilige Vater erhielt die erste Nachricht vom tragischen Tode des Kronprinzen Rudolf gegen 7 Uhr Abends. Ein Offizier der Adelshofe ersetzte, welche Stunde darauf in vertrauten Freundeskreise, das Se. Heiligkeit, ist ihm die schreckliche Mittheilung geworden, eine Zeit lang hat er seinen ihm unbeschreiblichen Unglücken empfindlich sich demütigend in seinen Sitz zurücklehnte. Nachdem er sich demütig, geriff er zur Feder und setzte eigenhändig eine Verlebensbedeute an, worin er auf das Haupt des Kaisers und der Kaiserin den Trost und Segen des Himmels herabschickte. Ein feierliches Gebet wurde auf ihn gleich demnach in einer Kirche der Stadt gehalten werden.

Aufgefallen ist, daß die beiden ungarischen Kirchenfürsten, weber Kardinal Simor, nach Kardinal Salmad zu dem Zeichenbegehren des Kronprinzen nach Wien sich begeben haben, wobei ihr Ansichten wegen Unwohlsein aufschuldig liegen. Ersterer erhielt einen Direktbrief, worin von dem Kronprinzen um soviel gesagt, daß es das Leben mit dem Tode verhandelt habe. Somit ist nur von dem von Simor und Grane bekannten Dingen des Kronprinzen die Rede. Dann heißt es, man werde nachhaken, wenn man auch für des Seelenheil seines Sohnes bete; deshalb werde eine Trauermesse mit Gesang angedeutet. Auch die Bischöfe Salmad, Sornig und Aulich erließen ähnliche Direktbriefe. Auch der Reichserzbischof von Beter Aichner, der Bischof von Prag, der Kardinal von Wien, verweigerte entschieden die Abhaltung eines Trauer Gottesdienstes für den Kronprinzen. Die Gemeinderatung von Nordborsch beschloß dagegen eine energische Kundgebung.

Der bekannte Anatom Professor Schenbhaner veröffentlicht im „Pester Lloyd“ folgendes Gutachten über den Sektionsbefund, in dem es heißt:

„Das Gutachten selbst ist klar, rückhaltlos, wie es positive Ueberzeugung diktiert, es wird nicht behauptet, was außerhalb der Grenzen anatomischer Beweisbarkeit liegt; ich meine hiermit insbesondere die Behauptung, daß der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgeleitet wurde, die Erweiterung der Hirnhäuten, die Anblutung der Hirnhäutchen, die durch die letzteren bewirkte Verengung der normalen fingerförmigen Einbuchtung an der Innenfläche des Schädels, sind dem histologischen Befunde wohlbekannt, aber durch ihren constanten Zusammenhang mit so plausiblen, wichtigeren Kombinationen, und während thätlich bei weit geringeren Hirn-Anomalien oft genug zum Selbstmord führende momentane Selbstvergiftung bestimmt haben die Gerichtsärzte, was besonders für ihre richterliche Verantwortlichkeit spricht, sich hier begnügt, zu konstatieren, daß solche Hirn-Anomalien mit abnormen Gehirnzuständen einherzugehen pflegen.“

Am ersten Male, seitdem Kaiserhof in der Kaisergruft beigesetzt werden, wurde das Cerimonell, wonach die

Leidtragenden, wenn der Sarg durch die Thore getragen werde die Kirche verlassen müßten, nicht befolgt. Der Kaiser folgte dem Sarg, fast feinen Schritte ohne zu weinen in den Begräbnis, nach ihm die Erbprinzeßin. In der Gruft spielte sich ein erschütternde Scene ab. Der Kaiser trat in namenloser Schmerz an seine Mutter, trübe vor dem Trauergerichte, bewachte das Angeficht mit der Hand und in geschwundenen Weinen. Doch bald gewann er seine Fassung wieder, führte das Weibchen, leitete die Hände und betete, während beide Jähren sein Gesicht überströmten. „Dann erhub er sich und mit ihm verließ der Erbprinz die Gruft.“

Berühmte politische Mittheilungen.

Der Kaiser hat die Glückwunsch-Adresse des Keltischen-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft zu seinem Geburtstag in folgender Weise erwidert: Die Verehrten der Kaufmannschaft haben wie in geschwundenen vor ausgesetzter Abreise mein erlauchtes Glückwünsche zu meinem Geburtstag gewidmet. Durch diese Aufmerksamkeit bin ich aufs annehmlichste berührt worden und habe ich die Adresse dem Kaiserlichen Hofe zur Aufbewahrung übergeben. Jedem ich den Verehrten der Kaufmannschaft mein herzlich Dank ausdrücke, aber ich zugleich der verehrlichen Hofung zueinander, daß unter den Segnungen des Friedens Wohlstand und Gedeure heiligen Aufschwung erfahren und hierbei auch das Wohl der Arbeiterschaft aufblühende Förderung erhalte. Berlin, den 4. Februar 1889. Wilhelm.

Nach einer aus London eingehenden Drahtmeldung erklärt der „Standard“ sich für ermächtigt, zu erklären, wonach der Kaiserin Friedrich dem Artikel der „Contemporary Review“ über „Die Dynastie Bismarck“ gänzlich fern liege und in keiner Weise für die Verantwortlichkeit, die ihr viel Bedürfnis bereitet habe, verantwortlich sei.

Die sozialdemokratischen lokalen Führer für die einzelnen Reichstagswahlkreise sind von der Centralstelle bereits vor Wochen unter der Hand angefordert, die Vorbereitungen für die Wahlen so schnell als möglich zu treffen. Dieser Aufforderung sind die sozialdemokratischen Wahlkreise nachkommen; die Wahlenfrage ist erörtert und geklärt worden, und in den meisten Fällen ist der Candidat bereits aufgestellt, und die Sozialdemokraten glauben gerüstet zu sein. Die Centralstelle der Sozialdemokratie hatte deshalb auf die schärfste die Zusammenkunft der Nationen gedrungen, wie sie glaubte, die in Reichstagswahlen fänden noch in diesem Jahre statt. Staatsminister Delbrück ist seit einigen Tagen an einer Augenentzündung nicht unbedeutend erkrankt.

Italien. Bei der Verantwortung der Adresse, welche die Deputirtenkammer in Verantwortung der Trauerrede an den König richtete, erklärte der Ministerpräsident Crispi, die Regierung verleihe es, die gegenwärtige ökonomische Lage des Landes zu erleichtern und werde keine neuen Ausgaben vornehmen, als die Vorwürfe betreffen, welche der auswärtigen Politik des Kabinetes gemacht sind, so gelte es, daß der Friede sich mehr auf Fremdschaften als auf Waffen gründen müsse; aber man müsse auch erwägen, daß seine von den in den letzten drei Jahren in Europa aufgetauchten Fragen wegen oder auf Veranlassung Italiens angefallen sei. Die Entwaflnung und der Friede ohne Waffen unmöglich. (Zusammenfassung.) Wollen Sie, daß Italien abtrübe, da die anderen Nationen bewaffnet sind und für die Kämpfungen enorme Summen ausgeben? Das würde keine ernstliche, sondern eine unabhaltbare Politik sein. (Zusammenfassung.) Man habe gesagt, daß in der Thronrede der Dankbarkeit Rom als Hauptstadt Italiens für den Beistand des Kaisers Wilhelm nicht der entsprechende Ausdruck gegeben sei; es sei das nicht zutreffend. Auch der König habe ausdrücklich in der Thronrede erklärt, daß Italien in Rom den Beistand des mächtigen Kaisers von Deutschland empfangen habe. Es sei in der That zum ersten Mal gewesen, daß das Oberhaupt einer mächtigen bevölkernden Nation im Quirinal dem König des getheilten Italiens begrüßt habe. (Zusammenfassung.) Die Kammer nahm darauf gegen die Stimmen der Radikalen die Adresse an.

Nach dem Landtage.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 5. Februar, 12 1/2 Uhr.

Am Ministertische: Herr v. B.

Das Haus erbat zunächst das Andenken des auf der Reise nach Rom verstorbenen Abg. Wagners durch Erheben von den Füßen.

Auf das vom Präsidenten im Namen des Hauses aus Anlaß des Ablebens des Kronprinzen Rudolf der österreichisch-ungarischen Erbprinzeßin ausgesprochene Beileid ist von dieser, wie vom Landtage, auch dem Abgeordnetenhaus ein gleichzeitiges Dankbescheid ausgegangen.

Eingegangen ist ein Gesuchentwurf, betr. die Bewilligung von Geldmitteln behufs Erweiterung und Vervollständigung, bezügl. der Erweiterung des Landes- und Provinzialtheaters.

Darauf erfolgt die Vereinerung der Abg. v. Brodinski, v. Chemnitz, Eilen, Grünau, Kasse, Herbers, Johannsen, Kossmann, Niemeyer, Ostrowski, Sannicki, Hartmann, Sebers, Tschick, Weber.

Es tritt darauf das Haus in die erste Verlesung des Entwurfs, betreffend die Abänderung und Ergänzung einzelner, die Landesverfassung der nicht richterlichen Beamten betreffenden Gesetzesbestimmungen.

Am 3. Tage berichtet, daß der Gesuchentwurf geneigt sei, einige Unbequemlichkeiten und eine Lücke unserer Verwaltungsgesetzgebung auszufüllen, und bemängelt nur, daß die Mitglieder des ersten Comités den Kern des Disziplinargesetzes bilden sollen; da der erste Comitee nicht nur durch das Bestehen des Landes-Verwaltungsamtes aufgenommen werde, so bietet er weder die Garantie der Objektivität noch die Stabilität der Administration in dem vollkommenen und erfahrungsmäßigen Wege. Es empfiehlt sich die Vorbereitung des Gesuchentwurfs in der Justiz-Kommission.

Abg. von Nachhaupt: Wir halten ebenfalls die Ansicht, die weitere Vererbung der ersten Klasse ab zu lassen; nach dem Besonderen der ersten Klasse aber nicht, und nur eine Vererbung der zweiten Klasse. Sie haben aber auch ein anderes Bedenken. In dem Gesetzentwurf ist den Vorwissenen die Gewalt zur Vererbung von Vermögensgegenständen gegeben, ich glaube nicht, daß die Vererbung der ersten Klasse auf die Vererbung der zweiten Klasse übertragen werden könne. Dies würde ganz entgegenstimmend hervorkommen. Es würde z. B. der Nachlass eines Reichthumsgegenstandes über alle die Besonderen der ersten Klasse, habe darin keinen Anteil, sondern über alle die Besonderen der zweiten Klasse.

Minister v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Bei dem Entw. 'Staatsarchiv' regt die Besonderen der ersten Klasse die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Abg. v. Schöner: Ich bitte Sie, die Besonderen der ersten Klasse nicht zu berücksichtigen, sondern die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse. Die Besonderen der ersten Klasse sind die Besonderen der zweiten Klasse. Die Besonderen der zweiten Klasse sind die Besonderen der ersten Klasse.

Mitgliederversammlung, gerichtet. Navierie spricht darin seine Ansicht aus, nach dem internationalen Delegirten-Kongreß der gegenwärtig in Europa vorhandenen Antislavery-Vereine einzutreten, ohne Unterschied des Bekenntnisses. Es veranlaßt, daß der Kardinal die Antwort habe, für diesen Kongreß Berlin vorzuschlagen.

Ein neuer Gesetzentwurf über die Antislavery ist nach dem Vorrat in Vorbereitung. Es ist vorgeschrieben, daß auch noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage über die Gründung einer subventionirten Dampfmaschine nach Sankt Petersburg.

Die Königlich Preussische Zeitung bringt einen längeren Bericht aus Apia vom 4. Januar, nach dessen Inhalt gleich bei Beginn des Aufstandes in Samoa der amerikanische Consul den Rebellenführer Matafua als wahren König anerkannt haben soll. Weiter wird erwähnt, daß Captain Leary, der Commandant des amerikanischen Kriegsschiffes 'Adams', bei vorübergehend eingetretener Ruhe zum Vorgehen gebrängt habe, wobei er versprochen, den Angriff mit seinem Kriegsschiffe zu unterstützen, welches Versprechen er jedoch nicht gehalten, aus welchem Grunde Matafua eine neue Niederlage mit 100 Toden und vielen Verwundeten erlitten habe. Die größte Schuld an den traurigen Zuständen in Samoa träge nach diesem Bericht die in Apia anwesigen Kanakaleute wegen ihrer eigenmächtigen Zufuhr von Feuerwaffen und Schießbedarf.

**Dochschänken, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.**  
Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken. Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

**Leipzig, Seite (an 6) bezieht in der Stelle, sich allen öffentlichen Sammlungen schenken.**  
Die Akademie der Wissenschaften, die Universität, die Königlich Preussische landwirthschaftliche Anstalt zu Pommern, die Universität zu Halle, die Universität zu Breslau, die Universität zu Göttingen, die Universität zu Bonn, die Universität zu Berlin.

Antislavery-Vereine, die sich in den letzten Jahren in Europa gebildet haben, sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.

Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden. Die Antislavery-Vereine sind in der gegenwärtigen Session in Europa gebildet worden.





**Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.**

**Halle.** Die Zahl der weiblichen Studenten in Halle beträgt 114. Unter den 50 Genossen der Naturwissenschaften sind 3 Naturforscher, 10 dieser studierenden Damen hat Schweizerinnen, von denen 8 Medizin und 2 Philologie studieren. Das größte Kontingent dieser studierenden Damen sind Schweizerinnen, welche dem Studium sich zuwenden, sind es heute fast durchgängig Ausländerinnen der unteren Volksschichten, welche ihre medizinischen Studien betreiben, um sich dann in ihrer Heimat als Doktorinnen niederzulassen. Es sind jetzt 4 Jahre her, seitdem die erste Dame an der Züricher Universität immatriculiert wurde. Die Gesamtzahl der Studierenden ist 515.

**Amst., Wissenschaft, Theater.**

Im Schloße zu Weimar-Weimar befand sich das Originalmodell der bekannten Schadow'schen Gruppe, die sogenannten Leute von Weimar und Friederike von Schadow. Der Herr von Schadow hat sich entschlossen, dasselbe Modell zu verkaufen, welches seit Ende des vorigen Jahrhunderts im Besitz des Großherzogs von Weimar war. Schadow hat dem Bildhauer Albert Wolff in Berlin das Originalmodell in vorzeitigen Ankauf für 100000 Mark abgetreten, welche Summe in Berlin vollständig abbezahlt ist. In Weimar, wo sich die Gruppe befindet, ist der Verkauf sehr angeht, und bis zu seiner Aufstellung, zu welcher einige bauliche Vorbereitungen im dortigen Schloße nötig sein werden, in dem neuen Museum im dortigen Schloße untergebracht werden. Die Gruppe wird sich befinden in der Nähe des Schlosses, wo sich die Gruppe befindet. Die Gruppe wird sich befinden in der Nähe des Schlosses, wo sich die Gruppe befindet.

In Paris fand am 3. Februar die feierliche Enthüllung der Denkmäler-Gruppe im Bonaparte-Park statt. Die Gruppe besteht aus drei Figuren, welche die Herrschaft Napoleons darstellen. Es sprach der Abgeordnete Siegel, Jules Simon, Staatsrath Gavard als Vertreter der Kaiserregierung. Graf Dumas im Namen der Gesellschaft der Schriftsteller, Adolphe Waleffe für die Association literaire internationale. Die Enthüllung im Namen des Ausschusses und der Commune. Die Gruppe ist in Form der Gruppe in Paris.

Zwischen Karl Weidner und Otto von Veitner geschickte Verhandlung über die Einigung des Reiches, aber den wir schon mehrfach an dieser Stelle berichtet haben. Seitdem wir in den Blättern folgende Abbitte des Herrn Karl Weidner:

Der Unterzeichnete ist, wie er jetzt eintritt, mit Unrecht durch einige Verbrechen, welche Herr Otto von Veitner in der vor ihm geleiteten „Monatszeitung“ hat entdecken lassen, in gerechte Stimmung versetzt worden. Bestimmt von dieser Erwähnung hat er in seinem Roman „Großvater“ Herrn Otto von Veitner und dessen Gattin in ehrenrühriger Weise angegriffen. Er ist zur Ueberzeugung gelangt, daß diese Darstellung in seiner Art zu widerstreiten ist, und liefert deshalb die öffentliche Abbitte. Karl Weidner, Charlottenburg.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

Der Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser. Die Herrmann'sche Original-Vertrag zwischen ihm und dem Kaiser.

**Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.**

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin. Wählung des rechten Weines, Vermählung der Reichsleiter des Reiches, Kreisoberleitung und Internationales unter der Kaiserin.

**Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen.**

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

Entscheid., 5. Februar. (Halle.) Auf Veranlassung unserer Thierärzte wurde bei zwei hiesigen Fleischer polizeilich angelegentliches Rindfleisch in Beschlag genommen. Es soll sich um das Abkühlen einer „tobten“ Kuh gehandelt haben. — Unsere diesjährigen Landbauern werden am 7., 14., 21. und 28. Februar abgehalten. — Des Kaisers Geburtstag ist für sich selbst mit keiner Silbe Erwähnung geschieden. — Für Heichung auf Anderen wird sich das Komitee jetzt den Ortschaften am Entwurf beuge zu; das Ministerium Schwerecht hat den Verträgen bedingungslos zum Beitritt erklärt, was nicht abgeschlossen, man hat vielmehr zu Gunsten der Mitternachtsessen erst mit den Bauhütten nach ein Abkommen getroffen. (Weg. K.)

**(18) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. 65**

Das Bewußtsein des Trüblers. Roman in drei Büchern von Alfred Stetsner.

„Woh! habe ich lange mit mir gekämpft. . .“  
„Bei Gott, — ich glaube Dir!“  
„Nein, Edgar,“ wehrte das Mädchen verwehrt ab, „verstehe mich recht, — ich meine, es hat mir viel Ueberwindung gekostet, selbst zu Seyffarth's zu gehen, weißt Du, große Ueberwindung, dem alten Herrn ohne Rücksicht auf die gewöhnlichen gesellschaftlichen Formen selbst meinen Entschluß mitzutheilen, — und als das entscheidende Wort gesprochen war, — es mußte ja sein, Edgar, — da glaubte ich wohl vor Scham vergehen zu sollen, — aber es mußte ja sein,“ wiederholte sie leise.

„Nächst nahm sie eine entschlossene Haltung an und mit langsam träumerischem Blick in die Ferne starrend, wie wenn die Erinnerung an, alles jüngst Erlebte sie überlärmte, sagte sie mit ernster Stimme:  
„Es mußte sein, lieber Bruder, — und ich durfte ja meine Entscheidung keinen Tag auch nur länger hinauschieben, — Deinetwegen!“  
„Deinetwegen?“ schrie Edgar außer sich auf. „Deinetwegen!“ wiederholte er mit erstickter Stimme und auch tiefst erschüttert.

Eine merkwürdige Veränderung war mit ihm vorgegangen. Seine schroffe, herausfordernde Haltung war unter Henriette's Worten mehr und mehr einer unerschrockenen Rührung gewichen.  
„Und Du,“ laubstest wahrhaftig, Schwester, daß ich Dein unerhörtes Opfer annehmen würde?“ flüsterete er, auf sie zutretend und ihr mit überströmender Zärtlichkeit in die angestrichelten Augen sehend. „Du, wie kurzlich ich Dich, vor, vordem nicht einmal an ahnen, was Du vorhabst, als Du mir Deine Hilfe verweigert, an die ich doch nicht glauben konnte. Jetzt erst begriffe ich Dich, zu spät, um Dich vor Demüthigung zu bewahren, die Du auf Dich genommen in hochherzigem Opfermuth. Jetzt erst durchschaue ich Dich ganz. — Wohl erichat ich, als ich aus fremdem Munde von Deinem Entschluß hörte; aber nie hätte ich glauben können, daß Du bereits den entscheidenden Schritt wirklich gethan, Dein Verlangen freigegeben hättest, auch ein meinwillen!“

Er hatte seinen Arm hältend um ihren Hals geschlungen, sie ergrieffen, auf Stirn und Wangen geküßt und schloß nun in tiefem, langem Fröhlichkeit aus:  
„Nur wie hätte ich in Dir, Du liebes, gutes Herz, einen solchen Erbarmen auch nur voraussetzen können! Und doch, Henri, ich kann's Dir nicht einmal danken, was Du an mir gethan, wenn ich's Dir auch nicht mehr verzeihe, wie Du mich bewahren zu schauen und Bewunderung, zu Ehrfurcht und Ehrung, Du liebe, Du einzige, Du mein süßes, tapferes Schwesterchen. . .“

„Sei vernünftig,“ flammelte Henriette, des Bruders Vorlesungen jetzt fast abwendend und sich seinen Armen entwindend, „ich will dich ja kann wieder!“  
— Das war vernünftig überlegen, lieber Edgar?“  
„Was wäre da noch zu überlegen und zutunhüchle Miene hatte plötzlich einen harten und finsternen Ausdruck angenommen, sein eben noch so weicher und süßender Blick wurde düster und scharf.

„Du hast es ja doch schon erkannt,“ verlegte die Schwester, unglücklich zu Boden sinkend, „der alte Herr Seyffarth, Edgar, war nämlich recht hartnäckig und trotz aller höchsten und herzlichsten Formen in der Geldfrage sehr zurückhaltend. . .“  
„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Edgar, als das Mädchen stockte, voll Argwohn.



## Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Exportort von:

Prof. Dr.  
R. Virchow,  
Berlin,  
von Gielt,  
München (1)  
Reclam,  
Leipzig (1)  
v. Nussbaum,  
München,  
Ehrlich,  
Amsterdam,  
v. Korczynski,  
Krakau,  
Brandt,  
Klausenburg.



Prof. Dr.  
v. Fraenkel,  
Berlin (1)  
v. Scazzani,  
Würzburg,  
C. Witt,  
Copenhagen,  
Zdekauer,  
St. Petersburg,  
Soodorstedt,  
Kasan,  
Lamb,  
Warschau,  
Forster,  
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägern Stuhlgang, habituellem Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Krämpfungen, Schwindel, Beklemmung, Rhythmoth, Appetitlosigkeit etc. Auch bei chronischer Schwellenheit des Darmes, welche von Frauen sehr gemeinlich und bei schwer wirkenden Salzen, Abführmitteln etc. vorkommt.

Der zum Schutze des kaufenden Publikums ist es noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schweizerpillen mit dem bekannten Kreuzzeichen im Original verpackt sind. Jeder, der sich beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gemachten Gebrauchsanweisung, bei der Eintheilung die oberste Abtheilung, ein weißes Kreuz zu erkennen, und den Namen R. Brandt liest. Auch ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu 100 Stück (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Schachteln sind: Halle, Postfach 10, Alte, Altmühl, Silesische, Gernien.

## Kulmbacher Exportbier.

Sehrer Gostgebern, Restaurateuren und Bierhändlern, sowie Privaten mache die ergebenste Anzeige, daß ich in meiner neu errichteten Bier-Niederlage, verbunden mit Eis- und Lagerkellern, stets großes Lager von Kulmbacher Exportbier, aus der Exportbierbrauerei von Christian Pertsch in Kulmbach (1814) habe.

## Christian Pertsch in Kulmbach

Durch den regelmäßigen Bezug in Doppel-Ladungen bin ich im Stande, jedes Quantum in Originalfässern und in Flaschen zum billigsten Preise zu liefern.

Sochachtungsvoll

## E. Lehmer, Bieregrasshandlung

Bälbergasse Nr. 2, zwischen der Großen u. Kleinen Ulrichstraße, besten Bittern in Arten und Th. Märckell in Flaschen.

## Gold- u. Silberwaaren- Ausverkauf

unter Fabrikationspreis nur noch bis 1 März.

**Edm. Baumann,**  
Leipzigerstraße 13.

878

## Große Ausstellung und Verkauf

von  
Delgemälden berühmter Meister.

Von Mittwoch, den 6. Februar veranlasse ich auf einige Tage in dem alten

Arnold'schen Laden, Markt 13,

## Ausstellung und Verkauf

von ca. 200 Delgemälden

berühmter Meister der Jetztzeit.

Darunter Werke von:

H. Lassen, C. Heyden, C. F. Delker, Fritz Becke, Chr. Sell, Dir. J. Hübner, L. Lankow, Th. Noeken, Th. Fuchs, A. Forstmann, J. Jangluth, E. Meyr Jr., E. Meyr sen., H. J. v. Poorten, E. Volker, R. Sellier, L. Schmitz, Lucas, J. Heydendahl, M. O. Beyer.

Zur eingehenden Kränzung und Beförderung sind alle Kunstfreunde und Kunstkenner hiermit herzlich eingeladen.

Eintritt frei.

**Joseph Sander, Kunsthändler**

aus Düsseldorf.

6303



## Amazonen-Verschluß.

Selbstthätig schliessend

für Damen-Handschuhe.

Allein-Verkauf für Halle a. Saale

nur bei

**Julius Jacob,**

Leipzigerstr. 11. Ecke des kl. Sandberges. 6335

Schleimlösend, reizmildernd, beruhigend  
im Falle bei heftigem  
Quintessen etc.  
wirkt

**Wösender Syrub** ohne  
Bestandtheile Federman  
Durch eig. Gebrauch die Erfolge bewei-  
selten. 1/2 Flasche 1,00 — 1/4 Fl. 1,50 — 1/8 Fl. 2,00 A.  
Alleinverkauf für Halle a. S. bei M. Waltsgott.

© Schradet 1880.

## Tinzer Bockbier!

Der Versandt dieses kräftigen, wohlgeschmeckenden Bieres hat begonnen. Wir empfehlen dasselbe in Gebinden à 1/1, 1/2, 1/3, 1/4, Octolliter, sowie 20 Flaschen à 1/10 Bier Inhalt für 3 Mark frei Haus. Bahn-Versandt in Flaschen, in Kisten à 30, 50 und 100 Flaschen ab Bahnstation Halle a. S. 6361

## Geraer Actienbierbrauerei Tinz,

Abtheilung für Flaschenbiere,  
Halle a. S., Rathhausgasse Nr. 2.

## Grosses Velocipeden-Costüm-Fest

des Halle'schen Bicycle-Clubs,  
Sonnabend, d. 9. Februar, Abends 7 1/2 Uhr,  
im großen Saale des „Prinz Carl“,  
unter Mitwirkung der hiesigen Regiments-Kapelle, Kapellmeister Wiegert.

### Programm:

1. Ouverture zu „Tell“ von Rossini.
2. Ritzgerhor und Lied an den Abendstern aus „Tanabücher“ von R. Wagner.
3. Begrüßungsreden von 10 Fahrern.
4. Solo-Fuhr.
5. Club-Quadrille (8 Fahrer).
6. Fuhrer-Quadrille (Quartett).
7. Duett.
8. Ungarische Post.
9. Nord und Sohn (Komische Scene).
10. Concurrenz-Quadrille (8 Fahrer).

### Große Erleuchtungsfeier.

11. Prinz Heinrich-Marsch von Eisenberg.
12. Ein Sommertraum „am Akensee“. Große humoristische Pantomime mit Gefängen, Rab-Ausführungen und Gruppirungen.

Schluß gegen 10 1/2 Uhr.

Eintrittskarten à 2 Mk. (Kinder 1 Mk.) sind zu haben bei den Clubs-Mitgliedern: Aug. Weddy, Leipzigerstraße 85. M. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße 7. C. F. Witter, Leipzigerstraße 91. Joh. Müllbacher, Poststraße 10. Gust. Uhlig, gr. Ulrichstraße 11. E. Hahn, Poststraße 9. Herm. Mädicke, gr. Ulrichstraße 23. 6320

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Verkauf des Grundstücks

nur noch bis Mitte Februar unterm Selbstkostenpreise; auch für Wieder-  
verkäufer: Kopfmanteln, Lampenbirnen, Lederbücher, Volksbüchlein,  
Zustafeln, Reissagen, Nadeln, Eisen- und Stahl, Feder-  
fallen und Bügel, alle Sorten Eisen- und Zinkstücke, und die voll-  
ständige Laden-Einrichtung. 6142

Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

## Hochfeine Braunschweiger Cervelat-Wurst Ia., à Pfd. Mk. 1,20, 1,40 und 1,60.

Ganz besonders können wir Sorte à 1,40 als preiswürdig  
u. anerkannt sehr feine empfehlen. 6376

## Otto Werner & Co., 24. Gr. Ulrichstrasse 24.

## Pflaumen ff.

à Pfd. 20 A., bei 5 Pfd. 19 A.  
empfeht  
**Lothar Klipsch,**  
20. Große Ulrichstraße 20.

Feinste Ringäpfel,  
empfeht  
**Lothar Klipsch.**

## Honig

von bekannter Güte empfiehlt 6334  
**Lothar Klipsch,**  
20. Große Ulrichstraße 20.

Großes garantiert reines Bienen-  
brod empfiehlt **Carl Koch,** Herren-  
straße 1 u. die bekannten Verkauf-  
stellen. 6367

Borsäurehaltige schmeckende Kartoffel-  
früchte und Pfananfuchen mit Süssmilch-  
aus, sowie feinste geriebene Kapuziner-  
empfeht **Carl Koch,** Herrenstr. 1.

